

Literaturanregung zum Thema

Autor(en): **Bürli, Alois / Bless, Gérard / Kobi, Emil E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 5: **Bündner Schulen - Schulen für alle?**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357168>

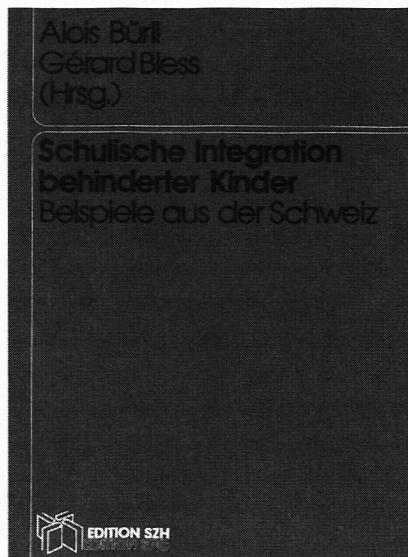
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturanregungen zum Thema



Alois Bürli und Gérard Bless:

Schulische Integration behinderter Kinder

Beispiele aus der Schweiz
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908264-95-2

Wie steht es mit der schulischen Integration behinderter Kinder in der Schweiz? – Zu dieser Frage versuchten die beiden Herausgeber eine Standortbestimmung vorzunehmen, die sie als Beitrag zu einem international-vergleichenden Projekt der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) verfassten.

Illustriert wird die Schweizer Situation mit fünf konkreten Beispielen aus allen Regionen der Schweiz, nämlich mit zwei aus der deutschsprachigen Schweiz, zwei aus der französischsprachigen Westschweiz und einem aus dem

italienischsprachigen Kanton Tessin. Die Berichte, alle in deutscher Sprache, zeigen deutlich die Vielfalt der Denk- und Handlungsansätze, der Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Integrationsversuche.



Emil E. Kobi:

Grundfragen der Heilpädagogik

Eine Einführung in heilpädagogisches Denken
1993, Paul Haupt,
ISBN 3-258-04742-1

Ziel dieses Buches ist es, an die Grundfragen heilerzieherischen Handelns und heilpädagogischen Denkens heranzuführen ohne sich dabei in Details zu verlieren.

Dieser Zielsetzung liegt die Auffassung zugrunde, dass die erlebte und aufgewiesene Fragwürdigkeit eines Gegenstands-

und Handlungsbereichs die Voraussetzung darstellt für ein freiheitliches Denken und schöpferisches Handeln. – Die Frage, **woran** man zu denken habe und **worüber** nachzudenken sich lohne, ist dieser Auffassung gemäss den Fragen, **was** man (inhaltlich) und **wie** man (formal) zu denken habe, voranzustellen.

Heilerziehung und Heilpädagogik befassen sich mit Problemen der Erziehung und Bildung in menschlichen Beziehungs- und Lernverhältnissen, welche durch Behinderungen eine Beeinträchtigung erfahren, die nach Art und Ausmass als so schwerwiegend gilt, dass sie den konventionellen Erziehungs- und Bildungsrahmen sprengt. Die Fragen, welche diese Umschreibung enthält, sind Gegenstand dieses Buches.

Behinderte in Kinderbüchern

Das Mitteilungsblatt 4/93 der Behindertenkonferenz des Kantons Zürich befasst sich mit dem Thema «Behinderte in Kinderbüchern» und mit Büchern, die Behinderte geschrieben haben oder die Behinderung zum Thema haben. Mit einem adressierten und frankierten C5-Couvert kann das Blatt bestellt werden bei: Behindertenkonferenz des Kantons Zürich, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich.



Emil E. Kobi und Heidi Roth:

Kinder aggressiv – zerstreut

Ein Ratgeber für den Erziehungsalltag
1991, Orell Füssli,
ISBN 3-280-02049-2

Erziehung nach Gefühl ist problematisch. Besseres Wissen kann Fehlentwicklungen verhüten helfen. Dieses «bessere Wissen», die gezielte Information, ist das Anliegen der Autorin, Heidi Roth, und des Autors, Dr. Emil E. Kobi. Sie zeigen, wie Eltern vorübergehende Symptome von ernsthafteren Störungen unterscheiden und dementsprechend reagieren können.

Waldtraut Mehrhof:

Kinder mit Behinderungen im Kindergarten

1992, Edition SZH,
ISBN 3-908264-58-8

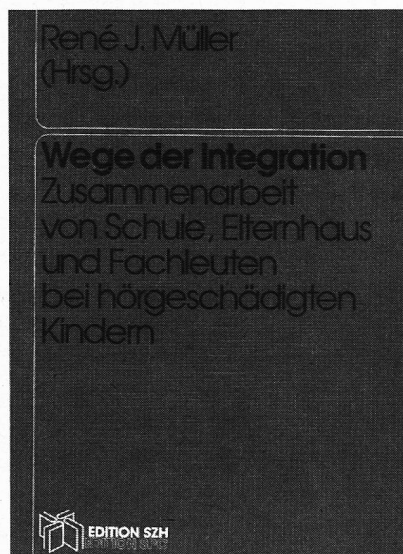
Überlegungen zur Aufnahme von Kindern mit einer Behinderung in den «Kindergarten für alle» – den Regelkindergarten – werden heute vielerorts angestellt. Welche Eingliederungsmöglichkeiten bestehen im Ausland, welche bei uns? Welche Probleme sind mit den Bemühungen um Integration im Kindergartenalter verbunden und welche positiven Möglichkeiten zeichnen sich ab?

Diesen Fragen ging eine interdisziplinäre Tagung nach, die auf Initiative des Berufsverbandes der Früherzieher 1991 abgehalten wurde.

von pädagogischen, medizinischen und technischen Fortschritten ist nichts konstant oder vorhersehbar. Die Zeit ist reif, um Konzepte und Strategien in der Sonderpädagogik grundlegend zu überdenken.

Es geht den Autorinnen und Autoren dieses Buches darum, Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Fachleuten und Sonderschulen aufzuzeigen, die notwendige Voraussetzung dafür sind, dass es gar nicht erst zu einer Aussonderung von behinderten Kindern kommt.

Um dies zu erreichen, braucht es eine optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Personen. Nur so werden wir dem Ziel einen Schritt näher kommen, behinderte Kinder und Jugendliche mit ihren individuellen Behinderungen eine schulische und soziale Kindheit erleben zu lassen, wie sie für die meisten nicht behinderten Mädchen und Jungen selbstverständlich ist.

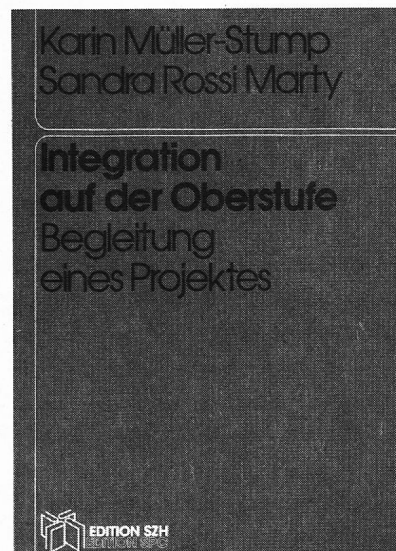


René J. Müller, Dr. phil.:

Wege der Integration

Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und Fachleuten bei hörgeschädigten Kindern
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908263-00-x

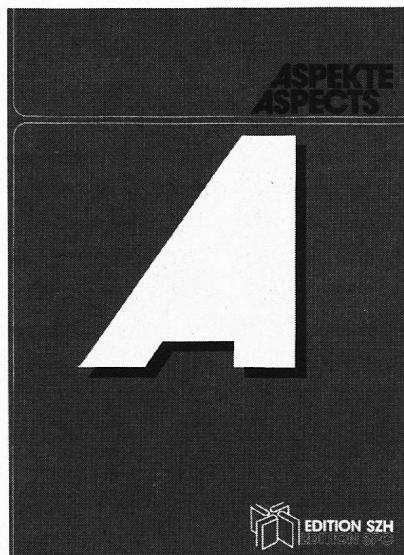
Die Welt befindet sich in ständiger Veränderung, und dies in allen Bereichen. Auch im Umfeld



Karin Müller-Stump und Sandra Rossi Marty:

Integration auf der Oberstufe

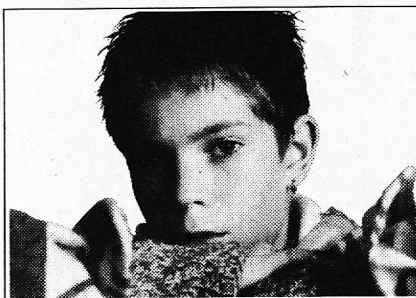
Begleitung eines Projektes
1994, Edition SZH,
ISBN 3-908263-01-8



In diesem Buch wird das Projekt «Integrierte Schulungsform an der Realschule Allschwil BL» beschrieben. Kernstück bilden Aussagen und Gespräche der Autorinnen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und andern am Projekt beteiligten Personen. Es zeigt sich, dass die Eingliederung von Kleinklassenschülern und -schülerinnen (mit Lern- und Verhaltensbehinderungen) in die Regelklassen zur Zufriedenheit aller Beteiligten realisiert werden kann.

Eindrücklich sind die Aussagen der direkt betroffenen Schülerinnen und Schüler, ermutigend die positive Haltung der Eltern gegenüber dieser neuen Schulungsform, sowohl jene der eingegliederten Kleinklassen- wie jene der Regelklassenschülerinnen und -schüler.

Das beschriebene Projekt – ohne grossen finanziellen, strukturellen und organisatorischen Aufwand realisiert – kann als Modell für andere Schulen dienen.



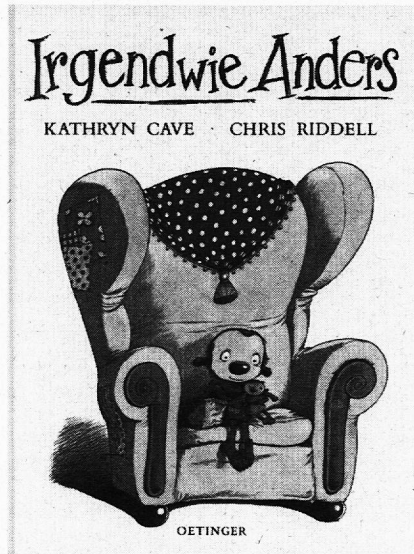
Danke, dass Sie helfen, Kindern zu helfen.



Sozialeinsätze, Tageseltern
Einzel- und Familienhilfe
Suchtprävention und Rehabilitation
Familienberatung und Ferienaktionen

pro  **juventute**

Bilderbücher



Kathryn Cave und Chris Riddell:

Irgendwie Anders

1994, Oetinger,
ISBN 3-7891-6352-X

So sehr er sich auch bemühte, wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein ...



Dorothea Desmarowitz
und Eveline Hasler:

Dann kroch Martin durch den Zaun

1982, Otto Maier,
ISBN 3-473-33370-0

Martin ist anders als die Kinder in der Siedlung. Er ist behindert. Er kann nicht so schnell laufen und denken wie sie, und deshalb treiben sie ihren Scherz mit ihm.

Martin ist nicht traurig. Er hat seine Freunde und er liebt Aurora, das rotbraune Pferd, auf dem er reiten darf. Eines Tages ist er der einzige, der Aurora helfen kann, als sie aus der Koppel ausbricht. Zum ersten Mal begreifen die Kinder staunend, dass Martin fühlen und handeln kann wie sie selbst.

Möchten Sie es genau wissen?

Die Originalfassungen der Referate von Emil E. Kobi «Integration behinderter Kinder in Schule und Kindergarten» und Gabriel Sturny-Bossart «Zum Stand der schulischen Integration in der Schweiz», welche anlässlich der Tagung «Bündner Schulen – Schulen für alle?» gehalten wurden, sowie die Literaturliste der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik zur «Schulischen Integration» können mit einem adressierten und frankierten C4-Couvert bei der Redaktion bezogen werden: Redaktion Bündner Schulblatt, Beatrice Birri, Poststrasse 24, 7000 Chur.